

Zeitschrift: astro sapiens : die Zeitschrift von und für Amateur-Astronomen
Band: 3 (1993)
Heft: 3

Artikel: Astronomia dal Italia
Autor: Schwarz, Guido
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-896859>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

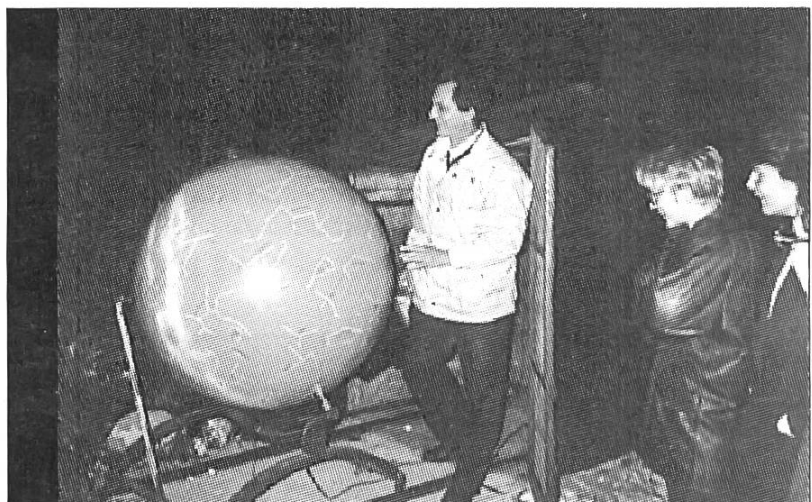
Astronomia dal Italia

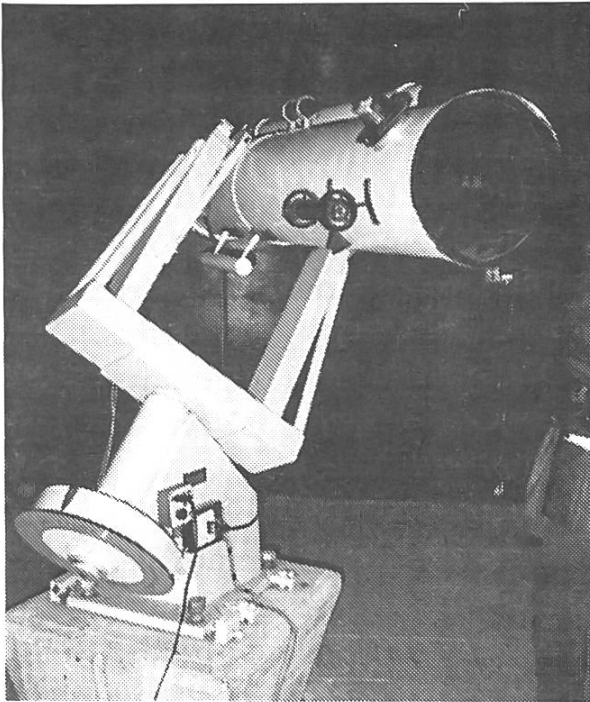
Guido Schwarz

Mancheiner fährt nach Venedig, um den Campanile auf dem Marcusplatz, die Rialtobrücke oder den Dogenpalast zu bestaunen. Zusammen mit meiner Frau und einigen Freunden hatte auch ich mich für einen Besuch in der herrlichen Lagunenstadt entschlossen. Für einmal machte ich aber nicht in den schmalen Gassen, sondern an einem Kiosk eine interessante Entdeckung. In einer italienischen Astronomie-Zeitschrift war eine Adressliste von Sternwarten in Norditalien abgedruckt. Meine Begleiter waren schnell dazu überredet, einen Abend unseres Ferienaufenthaltes für den Besuch einer dieser Beobachtungsstätten zu opfern.

Etwa eineinhalb Autostunden von Venedig entfernt, in Crespano del Grappa, befindet sich das *Centro Incontri con la Natura «Don Paolo Chiavacci»*. Vor einigen Jahrzehnten gründete hier Pater Paolo eigens für Schulkinder aus der Umgebung dieses Institut für Naturkunde, im speziellen für Astronomie, Biologie und Geologie. Mitten im Wald, auf einer Anhöhe gelegen, steht der grosse Wohntrakt mit den Zimmern, dem Essaal und verschiedenen Unterrichtsräumen. Das Zentrum bietet Platz für rund 80 Personen. Daneben erhebt sich die Kuppel des noch im Bau befindlichen 50 cm Newton-Teleskops, auf welches die Zeitschrift aufmerksam machte.

Luigi Marlon, ein sympatischer Italiener Mitte dreissig und passionierter Amateur-Astronom, begrüsst uns auf dem Parkplatz. Im Hauptgebäude berichtet Luigi zuerst von der Geschichte des Instituts. Danach kramt er eine portable Leuchte hervor und führt uns ins Freie. Bedauerlicherweise ist der Himmel heute bedeckt, so dass Beobachtungen nicht möglich sind. Doch für den





Moment ist dieses Problem vergessen. Die interessanten Ausführungen unseres Guida ziehen uns in seinen Bann. Auf einem grossen Platz sind rund zwanzig nachgebaute astronomische Messinstrumente von der babylonischen Zeit bis ins 18. Jahrhundert zu bewundern. Hier können sich die Schulkinder mit den verschiedenen Messmethoden für Sonnenzeit, Erdzeit, Winkeldistanzen und vielem mehr vertraut machen, führt Luigi aus. Mit Begeisterung erklärt er unserer Gruppe die Funktionsweisen der einzelnen Geräte. Schmerzlich dringt wieder der Gedanke an schönes Wetter in unser Gedächtnis.

Im «Haus der Astronomie» betreten wir als erstes einen Vorlesungsraum mit Diaprojektor. An der kalkweissen Wand hängt ein Kruzifix, dass uns an den Gründer erin-

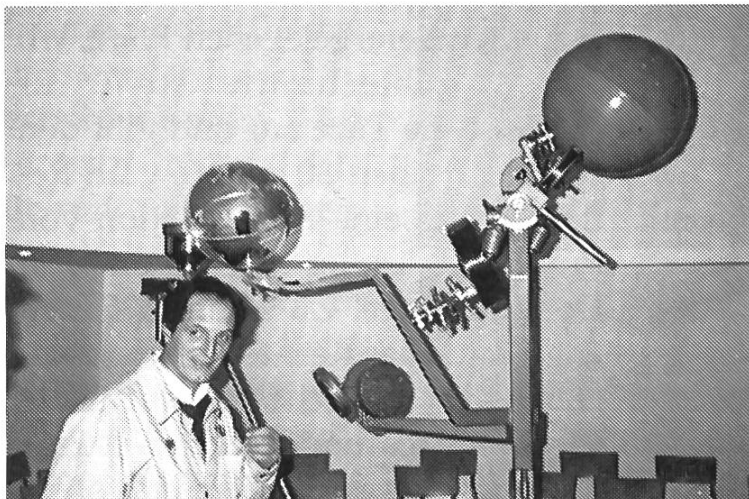
bert. Im nächsten Raum erwartet uns die Entschädigung für den wolkenbedeckten Himmel. Ein elektronisch gesteuertes Modell von etwa zwei Metern Durchmesser veranschaulicht die verschiedensten Konstellationen unserer vier innersten Planeten sowie der Sonne und unserem Mond. Dieses Modell sei von Aldo Bellunato, einem pensionierten Eisenbahner aus Mogliano, konstruiert und gebaut worden, berichtet Luigi stolz.

Wenige Schritte davon entfernt steht, inmitten einer Fünfmeter-Kuppel, das erst kürzlich fertiggestellte Planetarium. Auch dieses trägt die Handschrift des selben Erbauers. Luigi setzt sich ans Steuerpult. Nach einem kurzen Augenblick befinden wir uns in der Abenddämmerung und können die ersten Sterne ausmachen. Es ist erstaunlich, wieviele Details dieses Instrument projizieren kann. Vom Sternenhimmel über Planeten bis hin zu einblendbaren Koordinatennetzen scheinen keine Wünsche unerfüllt zu bleiben.

Zurück im Freien führt uns Luigi auf einen tiefergelegenen Platz, wo eine Wellblechhütte steht. Er schliesst die Türe auf und gibt den Blick auf einen 30 cm Newton-Reflektor frei, eine Konstruktion von Professor Virgilio Marcon aus San Donà di Piave. Zu seinen Kunden zähle auch das Kernforschungszentrum CERN, welches ein spezielles Gerät zur Messung der Infrarotstrahlung für ihre Forschungsstation in

der Arktis erhalten habe. Dies, so meinte Luigi, sei für ihn die Versicherung, dass der bestellte, komakorrigierte 50 cm Spiegel aus der selben Werkstatt von bester Qualität sein werde. In der grossen Kuppel, die im Hintergrund zu sehen ist, soll das Newton-Teleskop mit einem Öffnungsverhältnis $f/4.5$ auf einer Äquatorialmontierung platziert werden.

Plötzlich stutze ich und entdecke einen kleinen Reflektor, der in die Wand der Hütte eingebaut ist. Auf die Frage, was denn das sei, strahlt Luigi. Sogleich führt er uns das geniale Sonnenteleskop vor: Ausserhalb der Hütte steht ein etwa zwei Meter hoher Sockel, auf dem ein beweglicher Spiegel montiert ist. Durch ein kleines Guckloch in der Hüttenwand sieht man direkt auf den ausschwenkbaren Projektionschirm. Sobald der 15 cm Newton das Sonnenantlitz wiedergibt, übernimmt eine elektronische Nachführung die Verfolgung der Sonnenbewegung.



Nun fällt mein Blick auf einen Mondglobus von rund einem Meter Durchmesser. Sobald die Rede darauf kommt, öffnet unser Führer neben der Hütte einen kleinen Schuppen. Auf einer Schiene rollt er zu unserem Erstaunen einen beleuchteten Himmelsglobus heraus. Dieses Modell stamme genauso wie auch der Mondglobus von Aldo Belunato, erklärt Luigi.

Die Führung ist zu Ende und wir beschliessen, uns in einer Bar noch eine Weile weiter zu unterhalten. Luigi, der, wie es sich herausstellt, als Bauer tätig ist, klagt uns sein Leid. Es sei zwar schön, dass er freien Zugriff auf sämtliche Instrumente habe. Er hätte sogar in der Anschaffung des neuen 50 cm Teleskops freie Hand gehabt. Leider aber sei er einer der einzigen Amateur-Astronomen in der ganzen Umgebung. Er würde sich sehr über Kontakt zu weiteren Amateuren freuen.

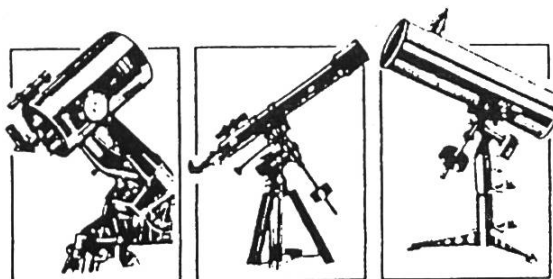
Der Blick auf die Uhr reisst uns aus dem Gespräch. Wir müssen Abschied nehmen. Ein ausgefüllter Abend neigt sich dem Ende zu. ☆

Adresse und Informationen

Osservatorio del Centro incontri con la natura «Don Paolo Chiavacci», Crespano del Grappa (Region Treviso). Telefonische Auskünfte unter: 0039 / 423 530 80.

DER GEHEIMTIP
für jegliche Teleskope

Tiefste Preise
Kompetente Beratung
Volle Garantie



OPTIK - FOTO

MIKROSKOPE

ASTRONOMIE

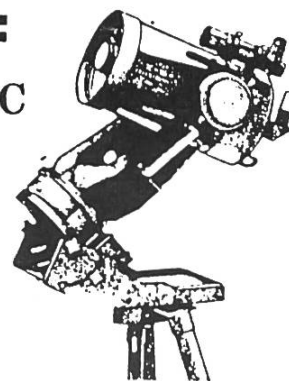
Meisenweg, 5 - 3506 Grosshochstetten
Tel. 031 / 711 07 30 - Telefax: 031 / 711 36 05

Celestron:

- **Ultima-8 PEC**

Meine Empfehlung:

Das Celestron C8 Ultima PEC. Das leistungsstarke Schmidt-Cassegrain Fernrohr mit 20cm Spiegel, 2 Meter Brennweite, ausgezeichnete Nachführung, Motor mit 9 Volt Batterie. 3 Geschwindigkeiten, gut transportabel.



NEWTON von Parks Optical, hervorragende Optik, stabile Montierung, kleiner Preis.

Telrad-Sucher (USA) der beste zur Zeit erhältliche Sucher, da der ganze Himmel sichtbar. Ein Muss für jeden Astroamateure, Preis nur Fr.80.--.

PARKS, CELESTRON, VIXEN, TELE VUE, MEADE, ZEISS, TAKAHASHI.

FELDSTECHER, DIAPOSITIVE, BUECHER, POSTER
SONNENFILTER, ALLES ZUBEHOER, OKULARE USW.

BEIM KAUF EINES TELESKOPES SIND CA 2 STDN
BERATUNG EINGESCHLOSSEN.